

## **Genoinfo 4/2023**

---

### **EINLEITUNG**

Zum Jahresende blicken wir in dieser Ausgabe unseres Newsletters nicht nur auf unsere **Mitgliederversammlung** in Hamburg zurück, sondern beleuchten auch die aktuelle Debatte zu **Genossenschaften und Gemeinwohl**. Dabei nimmt unser Schwerpunkt Bezug zur Nationalen Strategie für Soziale Innovationen und Gemeinwohlorientierte Unternehmen der Bundesregierung und beleuchtet das Spannungsfeld zwischen dem Nutzen für Mitglieder in Genossenschaften, deren wirtschaftlichen Erfolg und den Gemeinwohlzielen.

Außerdem haben wir einige Hinweise zu interessanten **Veröffentlichungen** der letzten Wochen zusammengestellt.

Wir wünschen geruhsame Weihnachtsfeiertage und ein friedliches 2024.

---

### **AKTUELLES**

#### **Mitgliederversammlung 2023**

Am 10. November 2023 hatte der Bundesverein zur Förderung des Genossenschaftsgedankens e.V. die jährliche [Mitgliederversammlung](#) durchgeführt. Sie fand als hybride Mitgliederversammlung statt. Der Präsenzteil wurde in Hamburg im [Hamburger Genossenschaftsmuseum](#) durchgeführt.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung erstattete der Vorstand die Berichte über die Tätigkeiten und die Finanzen des Jahres 2022. Dabei wurde auch auf das bereits fast beendete Jahr 2023 zurückgeblickt und zusammen mit den anwesenden Mitgliedern über die Planung für das Jahr 2024 diskutiert.

Im Rückblick wurden die Veranstaltungen und die regelmäßigen Newsletter des BzFdG gewürdigt. Die teilnehmenden Mitglieder sprachen die Entlastung für den Vorstand sowie die beiden Schatzmeisterinnen aus und wählten Peter Bargfrede erneut als Revisor. Im Ausblick auf das Jahr 2024 wurden zwei Veranstaltungen vorgestellt, die derzeit mit folgenden Themen in der Planung sind:

- „Den Generationenwechsel in Genossenschaften lustvoll und erfolgreich gestalten“, voraussichtlich in Rheinland-Pfalz
- „Mitgliederpartizipation und Digitalisierung“, in Kooperation mit [#Genodigital](#)

Im Anschluss der Mitgliederversammlung fand die Tagung zur Genossenschaftsgeschichte statt, die sich unter dem Oberthema „Genossenschaften und Demokratie“ unter anderem der Genossenschaftsreform von 1973 widmete. Aus dem BzFdG haben sich Jan Kuhnert, Dr. Burghard Flieger und Mathias Fiedler mit Beiträgen an dieser Tagung beteiligt.

---

## SCHWERPUNKT

Zur Debatte:

### Genossenschaften und Gemeinwohl

Die Bundesregierung hat am 13.9.2023 das erste Mal eine Nationale Strategie für Soziale Innovationen und Gemeinwohlorientierte Unternehmen verabschiedet. Damit werden in elf Handlungsfeldern knapp 80 einzelne Maßnahmen beschrieben, die die Rahmenbedingungen für Soziale Innovationen und Gemeinwohlorientierte Unternehmen verbessern sollen.

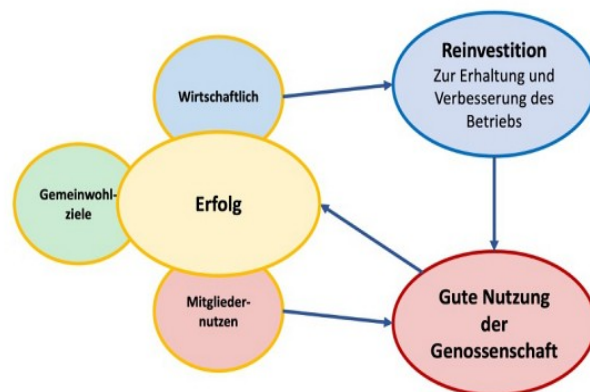
In einem längeren [Debattenbeitrag](#) hat sich Mathias Fiedler für den Zentralverband der deutschen Konsumgenossenschaften ([ZdK](#)) der Frage gewidmet, inwieweit Genossenschaften auch „Gemeinwohlorientierte Unternehmen“ sind oder sein können, da die Genossenschaften nach dem Genossenschaftsgesetz den (alleinigen) Zweck der Mitgliederförderung haben. Nachfolgend eine Zusammenfassung des Beitrags:

Ausgangspunkt der Nationalen Strategie ist eine Vereinbarung im **Koalitionsvertrag** der Bundesregierung, in dem der Kreis der Gemeinwohlorientierten Unternehmen unter anderem auf Genossenschaften erweitert wurde. Die Strategie der Bundesregierung greift auf die Definition der Europäischen Union zurück, die sich nicht an Rechtsformen orientiert, sondern inhaltliche Rahmenbedingungen für Gemeinwohlorientierte Unternehmen setzt. Zudem wird auf die 17 UN-Ziele für eine nachhaltige Entwicklung hingewiesen, wobei zwei Punkte hervorzuheben sind:

- Gemeinwohlorientierung bedeutet nicht Gemeinnützigkeit.
- Gemeinwohlorientierung bedeutet nicht bloße Umsetzung von gesetzlichen Nachhaltigkeitszielen.

Unter der Überschrift „Passen Genossenschaften und Gemeinwohlorientierung zusammen“ erläutert Fiedler ausführlich das Spannungsfeld zwischen den drei Aspekten

**Mitgliedernutzen** in Genossenschaften, ihrem **wirtschaftlichen Erfolg** und den **Gemeinwohlzielen**. Diese drei Aspekte und ihre Auswirkungen auf die Nutzung der Genossenschaft sowie auf Reinvestitionen zur Erhaltung des Geschäftsbetriebs (vgl. Graphik, Quelle: ZdK e.V.) diskutiert er anschaulich anhand unterschiedlicher Genossenschaften und stellt dabei jeweils den Bezug zu verschiedenen Nachhaltigkeitszielen her.



Dabei legt er den Fokus auf die Mitgliederförderung als besondere Ausgestaltung der Rechtsform eingetragene Genossenschaft. Denn: „Die Mitgliederförderung ist der Kern einer jeden Genossenschaft, ohne eine Mitgliederförderung gibt es keine Genossenschaft.“ Sein Fazit:

- Genossenschaften eignen sich aufgrund ihrer offenen Mitgliedschaft und der Verknüpfung eines mitgliedernützlichen Geschäftsbetriebes mit ideellen Zielen gut für ein „Gemeinwohlorientiertes Unternehmen“.
- Genossenschaften sind nicht per se „Gemeinwohlorientierte Unternehmen“. Das betrifft aber nicht nur Genossenschaften, sondern jede andere Rechtsform auch. Es kommt insofern nicht auf die Hülle an, sondern darauf, was daraus gemacht wird.

- Gemeinwohlorientierte Genossenschaften sind keine Sozialromantik, sie müssen genau wie andere Unternehmen auch erfolgreich arbeiten. Der Erfolg, insbesondere der wirtschaftliche Erfolg, ist dabei nicht das eigentliche Ziel, sondern Mittel zum Zweck, der Schlüssel für zukünftigen Erfolg.

**Inhaltliche Nachfragen** an [Mathias Fiedler](#)

---

## **NACHRICHTEN**

**40 Jahre Wohnbund:**

### **Rückblick auf die Tagung „Unter vielen Dächern“**

Die wohnbund-Fachtagung am 23. und 24. November dieses Jahres in Frankfurt/Main, verbunden mit der Jubiläumsfeier des wohnbund, ist als vollen Erfolg zu werten!

Vertreter:innen von wohnbund, Dachgenossenschaften und dem Mietshäuser-Syndikat sowie Hanna Steinmüller (B'90/Die Grünen) aus dem Bundestag eröffneten die Tagung am Donnerstag mit einer Podiumsdiskussion.

Das **Fazit**: gemeinwohlorientierte Akteure werden zunehmend an Bedeutung gewinnen, und die neue Wohnungsgemeinnützigkeit wird als einer der entscheidenden Bausteine für die Zukunft der Wohnungswirtschaft gesehen.

Am Freitag trafen sich 115 Fachleute und Akteure aus dem gesamten Bundesgebiet, um das immer relevanter gewordene Thema „Dachstrukturen im gemeinwohlorientierten Wohnungsbau“ zu vertiefen. Die Herausforderungen für und die Lösungsansätze in den **Dachgenossenschaften** spiegelten sich vor allem in der intensiven und anspruchsvollen Diskussion in den sechs Workshops wider – in städtischen wie ländlichen Räumen sowie über die deutschen Ländergrenzen hinaus. (Das Tagungsprogramm inklusive aller Inputgeber:innen finden Sie unter [www.wohnbund.de](http://www.wohnbund.de)).

Die gewonnenen und für die Praxis wie für Wissenschaft und Politik lehrreichen Erkenntnisse bilden die Grundlage für die vertiefte Auseinandersetzung mit dem Thema im nächsten wohnbund-Heft im kommenden Jahr. Zudem wird auf der Website des wohnbund zeitnah ein ausführlicher Bericht zur Fachtagung erscheinen, um Interessierten einen umfassenden Einblick zu den Ergebnissen der Tagung zu ermöglichen.

---

### **Infrastrukturen für Bürgergenossenschaften**

In der Rubrik „Engagiert geforscht“ stellten am 2. November die beiden BzFdG-Mitglieder Dr. Marleen Thürling und Dr. Kristina Bayer ihre Forschungsergebnisse zu Bürgergenossenschaften vor. Unter anderem beleuchteten sie die Frage, welche Rolle Bürgergenossenschaften für das **bürgerschaftliche Engagement** spielen können. Veranstalterin des Online-Seminars war die [Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt](#).

Die innova-Studie „[Bürgergenossenschaften in den Neuen Ländern – engagiert für das Gemeinwesen](#)“ zeigt das bemerkenswerte Potenzial von Bürgergenossenschaften für die Sicherung demokratischer Teilhabe, Strukturen regionaler Wirtschaft und Daseinsvorsorge sowie des sozialen Zusammenhalts insbesondere im ländlichen Raum der Neuen Länder.

**Inhaltliche Rückfragen** an [Dr. Kristina Bayer](#)

---

## Neues Projekt „Grains“ in der Sozialen Ökonomie

„Grains – Greening Agrifood in Social Economy“ ist ein von der Europäischen Union finanziertes Projekt. Es zielt darauf ab, kleine und mittlere Unternehmen der solidarischen Ökonomie im Bereich der Agrar- und Ernährungswirtschaft durch Schulungen und Workshops zu nachhaltigem Handeln und zur Verringerung ihres ökologischen Fußabdrucks zu unterstützen.

Koordiniert vom europäischen [Diesis-Netzwerk](#) und begleitet von [Euro Coop](#) als assoziierte Organisation, ist die innova eG Partner im Projekt „Grains“ und wird in Kürze einen Erfahrungsaustausch zum geschäftlichen Unterstützungsbedarf und zu Innovationen im Sektor anbieten – und zwar zu folgenden Themen:

- Finanzierungen für die grüne Transformation von KMU der solidarischen Ökonomie
- Zugang zu Technologie und Digitalisierung für den grünen Wandel von KMU der solidarischen Ökonomie
- Markenbildung und grüne Kennzeichnung
- Cluster für soziale und ökologische Innovation (CSEI) und Europäische Zentren für digitale Innovation (EDIH)
- Ökologisches Verpacken und Unverpackt
- Lebensmittelvernichtung und CO<sub>2</sub>-Fußabdruck ökologischer Lebensmittel
- Lokale Märkte
- biologische Vielfalt und Widerstandsfähigkeit



**Inhaltliche Rückfragen** an [Hans-Gerd Nottenbohm](#)

---

## Kompetenzwerkstatt für Entrepreneurship

In dem Workshop „Zusammen weniger allein – Handlungsfelder und Fördermöglichkeiten im Bereich des kooperativen Wirtschaftens“ der KET (Kompetenzwerkstatt für Entrepreneurship und Transfer) der Universität Hildesheim stellte Dr. Kristina Bayer im Rahmen der bundesweiten Gründerwoche die Nationale Strategie für Soziale Innovationen und Gemeinwohlorientierte Unternehmen der Bundesregierung vor.

Ziel der Veranstaltung war es, gründungsinteressierten Studierenden die Chancen gemeinwohlorientierten Wirtschaftens nahezubringen sowie sie über Förder- und Unterstützungsangebote zu informieren. Die Studierenden reflektierten, dass universitäre Lehre derzeit nur in sehr geringem Umfang Themen gemeinschaftlichen bzw. gemeinwohlorientierten Wirtschaftens berührt und auf mögliche Gründungen in diesem Feld vorbereitet.

Der Analyse und Entwicklung von Kompetenzen für die Soziale Ökonomie widmet sich das vierjährige EU-Forschungsprojekt [baSE](#) (Blueprint for the Advanced Skills and Trainings in the Social Economy). Die Ergebnisse der bundesweiten Online-Befragung, die im Sommer 2023 stattfand, zeigen spezifische Kompetenzentwicklungsbearfunde in den Bereichen Grüne Transformation, Digitalisierung und Inklusion.

**Inhaltliche Rückfragen** an [Dr. Kristina Bayer](#)

---

## TERMINE

Kassel, 12./13. April 2024:

### Gründungsseminar für Wohnungsbaugenossenschaften

Das nächste Gründungsseminar der innova eG für Wohnungsbaugenossenschaften in Zusammenarbeit mit der Stiftung trias findet am 12./13. April 2024 in Kassel statt. Es wird verbunden sein mit einem Besuch der Wohnungsbaugenossenschaft MartiniQ. Bisher waren die Gründungsseminare immer ausgebucht.

Voranmeldungen können gerichtet werden an: [Dr. Burghard Flieger](#)

---

## VERÖFFENTLICHUNGEN

### Genossenschaftliches Mehrgenerationenhaus

Ein barrierefreies Mehrgenerationenhaus, errichtet und getragen von einer neuen **Wohnungsbaugenossenschaft**, soll im nordhessischen Diemelsee-Adorf Wirklichkeit werden. Von einem Ende November stattgefundenen Infoabend berichtete die [Waldeckische Landeszeitung](#). Der Beitrag beruht auf einem Vortrag vor Ort von Dr. Burghard Flieger.

Bürgermeister Volker Becker hatte eingeladen und etwa 90 Interessent:innen verfolgten die Projektvorstellungen der drei Projektpartner, des Planungs- und Baubegleitungsunternehmens Sozial Invest, des Bauunternehmens Goldbeck sowie der Beratungs-, Forschungs- und Entwicklungsgenossenschaft [innova eG](#). Für die innova stellten Sabine Conti und Dr. Burghard Flieger die Beteiligungs- und Mitbestimmungsmöglichkeiten als Mitglieder der neu zu gründenden Genossenschaft vor.

Erste Projektskizzen sowie Informationen zum weiteren Vorgehen sind bereits [online](#).

**Inhaltliche Nachfragen** bei [Sabine Conti](#) oder [Dr. Burghard Flieger](#).

---

### „Vierte Säule der Altersversorgung“

Die Ergebnisse aus dem Teilgabe-Projekt, an dem die innova eg aktiv mitarbeitete, stoßen auf großen Widerhall: Nach der erfolgreich verlaufenden, ersten Bundesversammlung des kooperativen Wirtschaftens in Kassel sind zwei weitere Artikel von Dr. Burghard Flieger und Joschka Moldenhauer erschienen. Der eine im Fachmagazin ProALter des Kuratoriums Deutsche Altershilfe und der andere in der Zeitschrift LandinForm der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE).

Insbesondere der Zweite sorgt mit einer griffigen Überschrift für Aufsehen, bezeichnet der doch **Seniorengemeinschaften** programmatisch als „vierte Säule der Altersversorgung“. Denn Seniorengemeinschaften könnten dazu beitragen, den demografischen Wandel mit genossenschaftlichen Kooperationen zu bewältigen.

Die beiden Beiträge sind nicht online.

**Inhaltliche Nachfragen** bei [Dr. Burghard Flieger](#).

---

## Pluriversum – Ein Lexikon des Guten Lebens für alle

Für die Welt(en) nach der Moderne ist „Pluriversum“ geschrieben worden – nun auch in deutscher Übersetzung. Mehr als 120 Autorinnen und Autoren, die meisten aus dem Globalen Süden, stellen in ihrem „Lexikon des Guten Lebens für alle“ Weltanschauungen und praktische Konzepte vor, die gemeinsam nach einer ökologisch sinnvollen und sozial gerechten Welt suchen. Viele der transformativen Initiativen werden bereits gelebt und machen Hoffnung, denn das jahrzehntealte Konzept der globalisierten „Entwicklung“ erleidet seine Krisen und muss neu bewertet werden.

Alberto Acosta (u.a., Hrsg.): Pluriversum – Lexikon des Guten Lebens für alle, Neu-Ulm: AG SPAK Verlag, 2023, 326 Seiten, 15 Euro. Kostenloser [Download](#)



---

## Mehr Demokratie in Genossenschaften wagen

Unter dieser Überschrift steht das Schwerpunkt-Thema der Dezemberausgabe von **Contraste, der Monatszeitung für Selbstorganisation**. Mit Bezug auf die Nationale Strategie für Soziale Innovationen und Gemeinwohlorientierte Unternehmen (vgl. unseren Schwerpunkt in diesem Newsletter) geht es darin um die Frage, was das Besondere der Genossenschaft ist.

Dabei thematisiert der Genossenschaftsredakteur Dr. Burghard Flieger zwei verschiedene Demokratisierungskonzepte: den der Soziokratie und den der Energiegemeinschaften unter dem Dach von Energiegenossenschaften. Außerdem erläutert BzFdG-Vorstandsmitglied Mathias Fiedler die Änderungen des Genossenschaftsgesetzes und seine Hintergründe.

Ein Einzelexemplar der Dezember-Contraste kann [online](#) bestellt werden. Bei der Bestellung eines befristeten Jahresabos kann aktuell im Rahmen der Abo-Kampagne „Krise? Jetzt erst recht!“ eine Buchprämie ausgesucht werden.

---

## **POLITIK, FÖRDERUNG, WETTBEWERB**

### Förderstopp zu genossenschaftlichem Wohnen

Am 23. November 2023 gab die Förderbank KfW einen sofortigen [Antrags- und Zusagestopp](#) bekannt. Dies betrifft unter anderem das Programm „Förderung genossenschaftlichen Wohnens“ (**KfW 134**), aber auch die Programme zu altersgerechtem Umbauen sowie zur energetischen Stadtsanierung. Konkret bedeute dies laut KfW, dass „wir für bereits vorliegende Anträge keine Zusage erteilen können“.

Begründet wurde der Förderstopp mit der „ab sofort geltenden Haushaltssperre“. Ergänzend gelte jedoch, dass „bereits zugesagte Förderdarlehen und Investitionszuschüsse von der haushaltswirtschaftlichen Sperre nicht betroffen“ seien.

---

# ***IMPRESSUM***

**Herausgeber** von Genoinfo:

[Bundesverein zur Förderung des Genossenschaftsgedankens e.V. \(BzFdG\)](#),

Breitenfelder Straße 12, 04155 Leipzig,

[info@genossenschaftsgedanke.de](mailto:info@genossenschaftsgedanke.de)

[Verantwortlich](#): Jan Kuhnert (Vorsitzender), Redaktion: Dr. Sonja Menzel,  
Mathias Fiedler, Peter Streiff.

[Datenschutzordnung](#) des Bundesvereins zur Förderung des  
Genossenschaftsgedankens e.V. (BzFdG)

Sie erhalten diesen Newsletter, weil Sie / Ihr Unternehmen/ Ihre Organisation  
Mitglied des Bundesvereins zur Förderung des Genossenschaftsgedankens e.V.  
ist oder weil Sie ihn über unsere Webseite abonniert haben.